

## **Sehr geehrte Damen und Herren des Berliner Senats,**

Sport ist wichtig und unersetzlich für die kognitive, konditionale und koordinative Entwicklung von Jung und Alt, sowie für sämtliche wichtigen Kompetenzen. Das gilt insbesondere für die vier Grundkompetenzen, also Sozial-, Sach-, Ich- und lernmethodischen Kompetenz - nicht nur bei den kleineren Sportlern.

Hallen für eine vorübergehende, absehbare Zeit anderweitig zu nutzen, wie in diesem Fall für die temporäre Unterbringung von Flüchtlingen, ist ein guter Zweck. Dass die eigenen Kinder und Jugendlichen dadurch jedoch in Massen, statt in Maßen, keinen Sportunterricht mehr wahrnehmen können, was sich massiv auf die körperliche Entwicklung, sowie auf die Kognition auswirkt -besonders zu Bemerkem sei hier die Konzentrationsfähigkeit von Schülern mit einem Tagesplan von mehr als 4 Theorie-Unterrichtsstunden täglich-; Heranwachsende, wie auch Erwachsene in Vereinen und Freizeitsport ihren Körper und Geist durch das fehlende Training und den Mangel an entsprechender Herausforderung nicht mehr Leistungsfähig halten können; und auch Senioren nur noch vermindert die Möglichkeit haben sich bestmöglich in Form zu halten und den Prozess der Seneszenz zu entschleunigen versuchen, ist ein auf längere Zeit gesehen degenerativer, unwiderruflicher Prozess, welcher reduktive Auswirkungen auf die ganzheitliche Gesundheit, also der Gesundheit für Körper und Geist, sowie der Wahrnehmung und dem Sozialverhalten hat.

Die Hallen müssen vor und nach der Unterbringung von Flüchtlingen hochgradigen Reinigungsmaßnahmen und teilweise Sanierungen und bauliche Veränderungen unterzogen werden, bevor Flüchtlinge diese beziehen, sowie

Unterstützung der Petition  
**"SPORT BRAUCHT SPORTHALLEN"**  
<http://sport-braucht-sporthallen.btfb.de/>

Schüler und Vereine sie im Nachhinein wieder nutzen können. Auch die Trennung von Damen- und Herrenhygienebereiche und damit nicht nur die Schaffung einer kleinen Privatsphäre für intime Situationen (z.B. der Besuch des WC's und zur Körperpflege) und Vermeidung von unkontrollierten Übergriffen auf Frauen und Kinder, wie sie in der Vergangenheit bereits häufiger geschahen, sind in Sporthallen für diese Massen nur erschwert bis gar nicht möglich.

Ein Möglichkeit:

Die Finanzierung der Vor- und Nachbereitung der Hallen kann ebenso gut für viele der leerstehenden, doch noch intakten, älteren Wohn-, Institutions- und Industriegebäude genutzt werden. Und davon gibt es viele, nicht allein in Berlin. Diese werden nicht genutzt, stehen der Bildung und Gesundheitsförderung nicht im Wege und sind eine sinnvolle Lösung Flüchtlinge, die wirklich darauf angewiesen sind, ggf. auch längerfristig eine Unterbringungsmöglichkeit zu bieten. Kinder, Jugendliche, Vereinstreibende und Freizeitsportler sind somit in der Lage sich weiter ihrer gesunden Entwicklung und ihrem Ausgleich zum stressigen Alltag zu widmen; Schüler sind durch den körperlichen Ausgleich zum Theorieunterricht nachweislich leistungsfähiger und ältere Menschen haben die Chance noch etwas länger in Form zu bleiben. Die Gesundheit all jener wird gefördert; die Beanspruchung von Krankenkassenleistungen aufgrund der durch Bewegungsmangel hervorgerufenen Nebenwirkungen sinkt und Vereine müssen nicht schließen, nur weil ihnen die Existenzgrundlage durch die staatliche Übermacht entzogen wurde.

Werte Damen und Herren des Senates,  
liebe Sportler, Bildungs- und Wissenschaftsexperten unter Ihnen,

Unterstützung der Petition  
"SPORT BRAUCHT SPORTHALLEN"  
<http://sport-braucht-sporthallen.btfb.de/>

die freie Verfügung der Sporthallen ist ein -elementar wichtiger Bestandteil- eines ganzheitlich gesunden Menschen. Mit Körper, Geist und Seele. Bitte geben Sie die Sporthallen wieder denen frei für die sie geschaffen wurden und dessen Zweck sie erfüllen. Die Unterbringung von Flüchtlingen ist auch anderweitig und langfristig möglich - und das sogar wesentlich Menschenfreundlicher, sowie besser mit den Grundgesetz vereinbar.

Vielen Dank für die zeit, die Sie sich zum lesen genommen haben. Ich bin davon Überzeugt, sie verstehen die Dringlichkeit der Lage für alle Menschen dieses Landes. In diesem Fall im Schwerpunkt den Einwohnern der Stadt Berlin.

Für Rückfragen können Sie mich gerne auf dem folgende Wege kontaktieren:

<http://chris-faith.de/impressum>

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Chris Faith**